

Entomologische Anmerkungen

von

J. H. Kowall.

1. *Ephydra punctato-nervosa* Meig.

findet auffallenderweise sich weder in Schiner's Fauna Austriae, Diptera, noch in dessen Catalogus Dipteriorum Austriae. Ist von mir bei Pussen (Kurland) gefunden worden.

2. *Pimpla examinador* Grv.

Ratzeburg bemerkt in seinem Werke: Die Ichneumonon der Forstinsecten I. 116: „Es wäre sehr lehrreich, zu wissen, ob die (*Hyponometa*) *evonymella* immer nur von kleinen Individuen der *Pimpla examinador* gestochen wird (bis 2 Lin.), oder ob sich auch wohl einmal ein grosser daran macht.

Am 15./27. August 1867 kam mir aus zwei Nestern der *Hyponometa padella* ein *Pimpla examinador* ♂ zu Händen, dessen Länge 3,5 Lin. betrug. Einige andere Schlupfwespen gleicher Species kamen vom 16./28. bis 18./30., dann bis zum 2./14. September aus, darunter auch ♀, im Ganzen 22 Individuen, und zwar auch ein ♀ von 3,5 Lin. Länge.

3. *Xylonomus rufipes* Grv.

Am 18./30. August 1867 fing ich in meinem Garten ein ♀, das 12 mm. in der Länge mass, mit eben so langem Bohrer. Alle Tarsen und auch die Hintertibien schwarzbraun. Metathorax mit 2 kleinen und 2 grösseren Dornen.

4. *Orgyia antiqua*.

Die Raupe, vollwüchsig, zehrte eifrig den 30. August/11. September und 31. August/12. September an Kartoffelkraut.

5. *Nonagria typhae*.

Am 10./22. September nahm ich Puppen aus dem Mark der *Typha latifolia*-Stengel, neun an der Zahl. Sie sassen oberhalb über dem Niveau des Wassers. Den 22. September/4. October kamen aus vieren die Motten, aber mit verkümmerten Flügeln, da ihnen wahrscheinlich nicht genug Feuchtigkeit geboten war. Es war mir früher auch einmal vorgekommen, dass ich eine Raupe dieses Falters in ein enges Cylinderglas, das verschlossen wurde, gelegt und sie sich darin zur Puppe umgewandelt hatte.

6. *Mesostenus pygostolus* Grv. ♀ und *niveatus* Grv. ♂
schwärmten gleichzeitig am 30. Mai/11. Juni 1868 um Ellern-
Klafterholz in der Mittagsstunde in Zickzackflügen. Sie ge-
hören höchst wahrscheinlich als ♂ und ♀ zusammen. Ich
fing 1 ♂ 3 ♀.

7. *Ctenophora bimaculata* L. ♀

setzte in fauliges Ellernholz ihre Eier ab den 14./26. Juli 1868.

8. *Chrysobothrys chrysostigma*.

Am 4./16. August fand ich in der Nähe meines Pasto-
rates eine hohe, zwei Fuss dicke *Pinus abies*, an welcher sich,
etwa fünf Fuss oberhalb des Bodens, die Rinde auf der west-
lichen Seite ablösen liess, weil das Holz darunter in absterben-
dem Zustande war. In diesem Holz, drei Fuss über dem
Boden, befanden sich viele schräg ausgehende Löcher, bis
7 Lin. tief, deren Mündung oval 5 Lin. lang, 2 Lin. breit.
In einigen, etwa fünf, steckten vertrocknete ausgebildete Käfer,
Chrysobothrys chrysostigma, mit den Köpfen nach aussen,
andere aber zeigten sich ebenso und zugleich durch die dicke
Rinde durchragend. Diese Käfer hatten wahrscheinlich in dem
sehr trockenen Sommer sich nicht herausarbeiten können und
waren so um ihr Leben gekommen. Es glückte mir nur bei
einem der Käfer, ihn unzerbröckelt zu erlangen. Auf einem
Raume, der einen halben Fuss in der Breite bei etwa drei
Fuss Länge hatte, zählte ich 22 Bohrlöcher jener bis 5,5 Lin.
langen Käfer.

9. *Rhyssa curvipes* Grv. ♂.

Am 13./25. Mai 1869, an Ellernholz sitzend. Ich gebe
hier eine speciellere Beschreibung, da Ratzeburg sich nur kurz
gefasst hat.

Rhyssa curvipes ♂, 22 mm. lang. Gesicht und Augen-
ränder an den Fühlern weiss. Fühler oben schwarz, unten
hell bräunlich, vom vierten Gliede an. Palpen weiss. Der
Mesothorax hat oben in der Mitte zwei gelbbraunliche Längs-
streifen; Scutellum und Postscutellum weisslich. Flügelstigma
hell bräunlich. Areola fehlt. Die vorderen Coxen unten
weisslich, oben hell rothbraun, die mittleren unten mehr
gelblich, oben hell rothbraun, die hinteren ganz hell rothbraun,
Schenkelhöcker am ersten Fusspaare wie die Coxen, am
zweiten ebenso, am dritten mehr weisslich mit schwärzlicher
Basis und Spitze, Schenkel braunroth, Tibien gelbröthlich;
die mittleren Tarsen, hinteren Tibien und Tarsen braun.

10. *Cryptus abdominator* Grv. ♀ var.?

Gefangen den 3./15. Juni.

Schwarz. Taster bräunlich. Fühlerringe 8—11 weiss, unten mit braunen Punkten; Metathoraxleisten deutlich. Mesothoraxrücken in der Mitte punktirt, Thoraxseiten fein pubescent. Metathorax mit Dörnehen. Coxen, Trochanter, Schenkel schwarzbraun. Tibien braunroth, und so auch die vorderen Tarsen; die Mitteltarsen mehr gebräunt, die hinteren braun; auch die hintersten Tibien an der Spitze braun. Flügelstigma braun, so auch der Radius, aber mit weisser Wurzel. Schnuppen gleichfalls braun.

11. *Apis mellifera*.

Am 26. August/7. September 1869, 10 Uhr Morgens, fand ich in meinem Bienengarten aussen an dem dicken Stamme eines *Prunus Padus* zwischen zwei über einander stehenden Aesten, in der Höhe von etwa 5 bis 6 Fuss über dem Boden, eine Anlage von fünf Bienenwaben, ziemlich senkrecht neben einander, und diese von aussen mit Bienen dicht besetzt. Die drei mittleren Waben waren etwa zehn Zoll lang, die seitlichen kleiner. Es ist anzunehmen, dass ein kleiner Schwarm einen der im Garten befindlichen Bienenstöcke unbemerkt verlassen und sich nahe bei, vielleicht wegen Schwächlichkeit der Königin, an jenem Baume angesiedelt hatte, obgleich im Garten neben anderen besetzten auch einige leere Stöcke sich befanden. So der freien Luft und allen Einflüssen der Witterung ausgesetzt, durfte nicht erwartet werden, jene Colonie werde sich lange erhalten. Sie in einen geschützten und schützenden Stock zu bringen war in der späten Jahreszeit auch nicht rathsam, besonders da die Bienen keinen Honig eingetragen hatten. So wird denn diese Ansiedelung wohl zu Grunde gehen und für ihre Verirrung büssen, eine Verirrung, die wohl nur selten vorkommen mag. Mir sind nur noch zwei Fälle der Art bekannt geworden. In Windau hatte sich unter dem Dachvorsprunge einer Holzschene vor einigen Jahren ein Bienenschwarm ansiedeln wollen und Waben gebaut. Ein Bienenwirth in meiner Nähe erzählte mir ferner, bei ihm habe vor mehreren Jahren, auch im Herbste, ein Schwarm frei an der Aussenseite einer *Pinus Abies* drei Wabenreihen gebaut, aus welchen er zehn Pfund Honig gewann. Den Bau aber hatte er spät im Herbste dann in einen Stock versetzt. In den mir zugänglichen Büchern, welche über Bienen handeln, habe ich über so grosse Anlagen keine Notizen finden können.